

Jahreslosung: 2000

Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr. (Jeremia 29,13.14)

Wir suchen Gott - Gott sucht uns!

Da saßen sie in Babylon und streckten traurig die Köpfe zusammen. Ein geschlagenes Volk, tief am Boden. Kaum einer hatte Hoffnung. Täglich sahen sie die Macht der Babylonier. Was soll das nur werden? Und Gott? Konnte man noch an ihn glauben? Oder hatte er sie nicht verstoßen? War ihre Lage nicht ein Zeichen dafür, dass Gott sie aufgegeben hatte? Es war hoffnungslos: ein Volk ohne Zukunft und ohne Glauben. Aber gerade ihnen schickte Jeremia einen Brief, gerade ihnen galt diese Botschaft: „Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen“.

Gott schenkt einen Neuanfang

Gott bietet seinem gescheiterten Volk einen Neuanfang an. Das ist das Provozierende, das Wunderbare an diesem Wort. Alle Durchhalteparolen: „Es wird schon wieder!“ - alle falschen Heilsweissagungen: „Wartet nur ab, wir holen euch zurück“ - gehen in die Irre. Das Einzige, was greift, ist Gottes Zusage. Er will sein Volk in Babylon sammeln, wie er es in Ägypten getan hat. Nach dem bitteren Gericht bietet er ihnen seine Gnade an.

Nehmen wir es doch für uns ganz persönlich: Am Anfang des neuen Jahrtausends steht Gott und schenkt uns einen neuen Anfang mit ihm. Gerade Sünder sind gefragt. Gerade gescheiterte Menschen lädt er ein. Menschen, die in ihrem Alltag an Gott vorbei gelebt haben, denen gilt dieses Wort: Gott will mit dir neu anfangen!

Gott will uns ganz

Das ganze Herz ist gefragt. In der Sprache der Bibel meint dies den ganzen Menschen. „Sei ganz sein oder lass es ganz sein!“ - das gilt auch im Jahr 2000. Das war doch die Lebenslüge des 20. Jahrhunderts: dieses halbe Christentum, dieses Surfen auf den Wellen der Ismen (Nationalsozialismus, Sozialismus usw.) Als Christ musste man national sein, später sozial, dann feminin, aber auf jeden Fall modern. Und bei jedem dieser Ismen ging es letztlich um eines: Gott und die Zeit, Jesus und der Zeitgeist. Und so wurde der Glaube an Jesus Christus zur frommen Zeitbeigabe, er wurde zur Sahne auf der schon üppigen Sahnetorte unseres reichen Lebens. Wir haben uns ein Paradies auf Erden eingerichtet, bei dem man Gott nicht mehr braucht. Erst wenn die Lebensgrundlage bröckelt, wenn Krankheit an der Tür klopft oder wir die geforderte Leistung nicht mehr bringen können, dann fragen wir oder klagen zu Gott. Aber Gott will uns ganz! Er sagt zu den Halbheiten unseres Lebens: Nein! Seine Verheißung gilt der Suche mit dem ganzen Herzen. Also, suchen wir ihn in diesem Jahr! Und dann lässt er sich finden, das ist seine Verheißung. Ja, von der Bibel her gilt noch viel Größeres: Er sucht uns!

Er sucht uns

Der Ruf Gottes an uns „Suchet mich von ganzem Herzen“ ist getragen von der Botschaft, dass Gott uns sucht. Schon auf den ersten Seiten der Bibel, wo Gott ruft: „Adam, wo bist du?“ wird dies deutlich. Und erst recht eindringlich wird dies, wenn Jesus vom guten Hirten erzählt, der das eine verlorene Schaf nicht umkommen lässt, sondern sich aufmacht und es so lange sucht, bis er es gefunden hat. Die älteste christliche Jesusdarstellung in den Katakomben von Rom zeigt den guten Hirten mit dem gefundenen Schaf auf seiner Schulter. Das ist unser Gott. Er geht uns nach, er sucht uns, er geht so weit, dass er selbst sein Leben für uns lässt. Von diesem Gott dürfen wir uns finden lassen.

Fragen zum Gespräch:

- Gott von ganzem Herzen suchen - wie kann dies in unserem Alltag aussehen?
- Was sind unsere Lebenslügen?
- Wo begegnet uns der suchende Gott in der Bibel?

Pfarrer Volker Teich, Tübingen-Derendingen

Lieder: 522, 682, 360, 680